

HSV FUSSBALL AG & CO. KGAA



JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2026

NUR DER HSV

**BILANZ ZUM 30. JUNI 2026**

AKTIVA	30.06.2026	30.06.2025
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Spielernutzungsrechte	20.068.645,88	13.224.490,25
2. Markenwerte	41.308.628,66	41.308.628,66
3. Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00
	61.377.274,54	54.533.118,91
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.735.091,49	53.574.509,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.138.808,59	4.073.168,70
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.451.213,64	65.762,35
	57.325.113,72	57.713.440,83
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	910.014,00	988.333,00
2. Beteiligungen	141.645,66	141.645,66
	1.051.659,66	1.129.978,66
	119.754.047,92	113.376.538,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	2.728.593,17	2.193.593,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.034.274,33	6.715.546,34
2. Forderungen aus Transfer	5.014.180,65	1.390.579,18
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	636.436,02	921.548,36
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.035,38	1.498,63
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.804.482,18	2.910.727,62
	17.492.408,56	11.939.900,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.549.439,66	35.985.966,09
	70.770.441,39	50.119.460,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.854.576,99	1.729.034,05
SUMME AKTIVA	192.379.066,30	165.225.032,49



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 30. JUNI 2026

PASSIVA	30.06.2026	30.06.2025
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.129.202,00	4.660.452,00
II. Kapitalrücklage	122.745.118,00	93.213.868,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	6.710,94	6.710,94
2. Andere Gewinnrücklagen	8.307,62	8.307,62
	15.018,56	15.018,56
IV. Verlustvortrag	-48.495.820,27	-52.892.867,98
V. Jahresüberschuss	8.128.247,22	4.397.047,71
	87.521.765,51	49.393.518,29
B. Wandelschuldverschreibung	0,00	30.000.000,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.447.481,26	1.999.979,64
2. Sonstige Rückstellungen	14.351.831,19	9.974.240,51
	16.799.312,45	11.974.220,15
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	915.419,64	6.235.477,05
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.000,00	240.000,00
3. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	3.397.934,58	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.377.007,00	8.914.815,80
5. Verbindlichkeiten aus Transfer	12.221.027,48	6.593.657,40
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.696.450,26	1.968.540,52
7. Sonstige Verbindlichkeiten	25.804.416,30	26.104.768,21
– davon aus Steuern EUR 5.230.250,36 (Vorjahr EUR 7.263.176,23) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 181.657,28 (Vorjahr EUR 36.677,88) –		
	54.604.255,26	50.057.258,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33.453.733,08	23.800.035,07
SUMME PASSIVA	192.379.066,30	165.225.032,49



JAHRESABSCHLUSS

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JULI 2025 BIS ZUM 30. JUNI 2026**

	01.07.2025 – 30.06.2026	01.07.2024 – 30.06.2025
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	182.108.691,25	126.520.942,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.212.258,04	2.525.238,67
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	10.801.219,68	8.921.997,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	60.906.965,97	40.667.720,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 30.045,84 (Vorjahr EUR 40.820,24) –	7.520.684,30	6.148.283,10
	68.427.650,27	46.816.004,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.734.070,18	10.198.110,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.479.457,02	57.362.852,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	796.009,41	782.402,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.028.310,95	1.892.383,20
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.256.572,61	-17.862,35
10. Ergebnis nach Steuern	8.389.677,99	4.655.097,85
11. Sonstige Steuern	261.430,77	258.050,14
12. Jahresüberschuss	8.128.247,22	4.397.047,71



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2025 BIS ZUM 30. JUNI 2026

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA hat ihren Sitz in Hamburg und ist dort im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg mit der Nummer HRB 191603 registriert. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. Juni 2026 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung der HSV Fußball AG & Co. KGaA aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert und in Staffelform aufgestellt. Gemäß § 265 Abs. 6 HGB wird das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Spielernutzungsrechte“, „Markenwerte“, „Forderungen aus Transfer“ und „Verbindlichkeiten aus Transfer“ ergänzt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Das vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr (vom 1. Juli bis 30. Juni) trägt dem Verlauf der Spielzeiten in den Lizenzligen der Bundesliga e.V. (vormals Deutsche Fußball Liga e.V.) Rechnung.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Geschäftsjahr grundsätzlich unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen nach

Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vermindert. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen AfA-Branchentabellen, soweit wirtschaftlich nicht eine abweichende Nutzungsdauer geboten ist.

Transferentschädigungen werden als sogenannte Spielernutzungsrechte ausgewiesen und entsprechend der Vertragslaufzeit des Anstellungsvertrags des jeweiligen Spielers linear abgeschrieben. Zusätzliche Provisionen an Spielervermittler im Zusammenhang mit ablösepflichtigen Spielertransfers werden als Anschaffungsnebenkosten bilanziell berücksichtigt.

Für die bilanzierten Markenwerte wird eine unbegrenzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter des Sachanlagevermögens mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 werden bei Zugang in voller Höhe abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen vorgenommen, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise ihren niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert angesetzt.

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Das Bestands- und Vertriebsrisiko wird durch Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.



JAHRESABSCHLUSS

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für erkennbare Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziell berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber demselben verbundenen Unternehmen werden gemäß dem Bilanzierungswahlrecht saldiert ausgewiesen.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Passive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerrecht, insbesondere im Bereich des Stadiongebäudes. Bei den unterschiedlichen Wertansätzen der Markenrechte wird davon ausgegangen, dass sich die hieraus resultierenden Differenzen voraussichtlich nicht abbauen werden; passive latente Steuern werden insoweit nicht angesetzt. Aktive latente Steuern ergeben sich insbesondere aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen (27,0% bis 32,3%). Nach Saldierung der latenten Steuern ergibt sich ein aktiver latenter Steuerüberhang. Die Gesellschaft übt das gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB gewährte Aktivierungswahlrecht analog zu den Vorjahren nicht aus und verzichtet auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern.

Das Grundkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die bisher als Sonderposten nach dem Eigenkapital ausgewiesene Wandelschuldverschreibung wurde im Geschäftsjahr 2025/26 vollständig in Kommanditaktien der Gesellschaft gewandelt. Die Wandlung erfolgte erfolgsneutral zum Buchwert der Wandelschuldverschreibung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden nach vernünftiger und kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwen-

digen Erfüllungsbetrags passiviert. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden, soweit erforderlich, bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB nach dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten Marktzinssatz abgezinst. Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist, unter Angabe der Abschreibungen bis zum 30. Juni 2026, in dem als Anlage beigefügten Anlagenpiegel dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wurden die zum 1. Juli 2025 vom Hamburger Sport-Verein e.V. entgeltlich erworbenen Spielernutzungsrechte der HSV-Frauen zu Anschaffungskosten aktiviert (TEUR 59) und linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag besteht unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ein langfristiges Darlehen an den Gesellschafter Hamburger Sport-Verein e.V. in Höhe von TEUR 910 (Vorjahr TEUR 988).

Die Gesellschaft ist mit TEUR 19 (74,9%) am Stammkapital in Höhe von TEUR 25 der HSV-Campus gemeinnützige GmbH (Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB) mit Sitz in Hamburg (HRB 135632) beteiligt. Der letzte vorliegende Jahresabschluss zum 30. Juni 2025 der HSV-Campus gemeinnützige GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 165 sowie ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 429 aus.



JAHRESABSCHLUSS

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit TEUR 122 (10,0%) am Stammkapital in Höhe von TEUR 1.000 der Athleticum am Volkspark GmbH (Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB) mit Sitz in Hamburg (HRB 150686) beteiligt. Der letzte vorliegende

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Athleticum am Volkspark GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 317 sowie ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 345 aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamt- betrag	RLZ bis 1 Jahr	RLZ über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.034 (6.716)	4.928 (5.055)	1.106 (1.660)
Forderungen aus Transfer (Vorjahr)	5.014 (1.391)	3.019 (1.377)	1.995 (14)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	636 (922)	636 (922)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	3 (1)	3 (1)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.805 (2.911)	5.805 (2.911)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	17.492 (11.940)	14.391 (10.266)	3.101 (1.674)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen vollständig auf sonstige Vermögensgegenstände gegenüber einem Gesellschafter.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 2026 EUR 5.129.202,00 (Vorjahr EUR 4.660.452,00) und ist in 5.129.202 (Vorjahr 4.660.452) auf den Namen lautende Nennbetragsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde das Grundkapital im Zusammenhang mit der Ausübung von Wandlungsrechten aus der bestehenden Wandelschuldverschreibung unter teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2023 um EUR 468.750,00 erhöht. Hierzu wurden 468.750 neue auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 ausgegeben.

Die Kapitalerhöhung wurde im November 2025 durchgeführt; das erhöhte Grundkapital wurde im Dezember 2025 in das Handelsregister eingetragen. Das Handelsregister weist die Erhöhung des Grundkapitals auf EUR 5.129.202,00 und die Ausgabe der Bezugsaktien entsprechend aus. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verblieb zunächst ein Bedingtes Kapital 2023 in Höhe von EUR 331.250,00. Die Hauptversammlung vom 29. Januar 2026 beschloss die ersatzlose Streichung der entsprechenden Satzungsbestimmung. Gleichzeitig wurde auch die Satzungsbestimmung über das Genehmigte Kapital 2025 ersatzlos gestrichen.

Zum Bilanzstichtag bestehen damit weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.



JAHRESABSCHLUSS

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Abschlussstichtag folgendermaßen zusammen:

	30.06.2026	30.06.2025
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	10.268	7.509
Personalbezogene Verpflichtungen	2.929	1.016
Kompensationsrisiken	614	672
Unterlassene Instandhaltungen	498	730
Sonstige	43	47
Summe	14.352	9.974

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag	RLZ bis 1 Jahr	RLZ über 1 Jahr	RLZ mehr als 5 Jahre	besicherte Beträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen (Vorjahr)	915 (6.235)	915 (6.235)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	192 (240)	192 (48)	0 (192)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.398 (0)	3.398 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.377 (8.915)	10.377 (8.915)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Transfer (Vorjahr)	12.221 (6.594)	8.329 (5.963)	3.892 (631)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.696 (1.969)	1.696 (1.969)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	25.804 (26.105)	10.214 (10.683)	15.590 (15.422)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	54.603 (50.057)	35.121 (33.812)	19.482 (16.245)	0 (0)	0 (0)

Die Anleihen beziehen sich auf die im März 2019 emittierten Inhaberschuldverschreibungen mit einem ur-

sprünglichen Volumen von TEUR 17.458. Die vertraglich vorgesehene Rückzahlung erfolgte zum 1. März 2026.



JAHRESABSCHLUSS

Der zum Bilanzstichtag verbleibende Saldo entfällt im Wesentlichen auf noch nicht zur Rückzahlung eingereichte Schmuckurkunden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.696

(Vorjahr TEUR 1.969). Darüber hinaus sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber einem weiteren Gesellschafter in Höhe von TEUR 10.133 (Vorjahr TEUR 10.133) enthalten.

Ferner enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag TEUR 15.724 (Vorjahr TEUR 15.555) Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten gliedern sich zum 30. Juni 2026 wie folgt:

	30.06.2026	30.06.2025
	TEUR	TEUR
Anleihen	915	6.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192	240
Sonstige Verbindlichkeiten	15.724	15.555
Finanzverbindlichkeiten	16.831	22.030
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.549	35.986
Netto-Finanzvermögen	33.718	13.956

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 182.109 wurden im Geschäftsjahr 2025/26 im Wesentlichen im Inland erzielt und gliedern sich in die folgenden Bereiche:

Umsatzerlöse	2025/26		2024/25	
	TEUR	%	TEUR	%
Spielbetrieb	56.321	30,9	44.360	35,1
Partnerschaften	31.365	17,3	17.510	13,8
Mediale Verwertungsrechte	37.538	20,6	18.482	14,6
Transferentschädigungen	9.689	5,3	3.827	3,0
Merchandising & Catering	28.639	15,7	23.753	18,8
Sonstige Erlöse	18.556	10,2	18.591	14,7
Summe	182.109	100,0	126.521	100,0

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 3.212 (Vorjahr TEUR 2.525) sind im Wesentlichen Erträge aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr TEUR 153)

sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 1.794 (Vorjahr TEUR 867) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 80.479 (Vorjahr TEUR 57.363) beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 426 (Vorjahr TEUR 297).



JAHRESABSCHLUSS

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen aus einem gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr TEUR 13).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von EUR 280 (Vorjahr EUR 343) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 63.468 (Vorjahr TEUR 60.180) und setzt sich wie folgt zusammen:

Aus diversen Miet- und Leasingverträgen sowie ähnlichen Verpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 53.618 (Vorjahr TEUR 54.230), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.011 (Vorjahr TEUR 1.827) und gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 8.539 (Vorjahr TEUR 7.649). Dane-

ben bestehen zum Bilanzstichtag Obligos in Höhe von TEUR 6.550 (Vorjahr 2.650).

Der SPORTFIVE Germany GmbH, Hamburg, wurde im Jahr 2013 ein Besserungsschein im Wert von maximal TEUR 3.300 gewährt. Dieser Besserungsschein besteht aus möglichen Prämienzahlungen, die vom Eintritt ambitionierter sportlicher Erfolge (Teilnahme UEFA Champions League) in der Zukunft abhängig sind. Die Verbindlichkeit lebt erst mit Bedingungseintritt wieder auf.

Ferner besteht folgendes Haftungsverhältnis:

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA hat sich gemeinsam mit der Ambulanzzentrum des UKE GmbH, Hamburg, der Philips GmbH, Hamburg, sowie der CTP.BIZ GmbH, Rellingen, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis von 10,0% an der Athleticum am Volkspark GmbH zur Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft verpflichtet. Die Bürgschaft umfasst bis zu 24 monatliche Gesamtmieten bei einer Laufzeit des Mietverhältnisses von zehn Jahren. Der auf die Gesellschaft entfallende Bürgschaftshöchstbetrag beträgt TEUR 287.

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird derzeit als gering eingeschätzt. Die Athleticum am Volkspark GmbH hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Oktober 2025 aufgenommen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahresdurchschnitt wurden 354 Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt, die sich in nachfolgende Gruppen unterteilen lassen:

	01.07.2025 – 30.06.2026
Angestellte	227
Lizenzspieler	32
Vertragsspielerinnen	29
Vertragsamateure	66
Summe	354

Darüber hinaus wurden 298 Mitarbeiter im Durchschnitt als Teilzeit-/Aushilfskräfte beschäftigt.



JAHRESABSCHLUSS

Organe

Organe der HSV Fußball AG & Co. KGaA, Hamburg, sind die persönlich haftende Gesellschafterin (HSV Fußball Management AG), die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der HSV Fußball AG & Co. KGaA ist die HSV Fußball Management AG, Hamburg (HRB 188040). Sie ist nicht am Kapital der Gesellschaft beteiligt. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin zum Bilanzstichtag beträgt EUR 50.000,00.

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand der Komplementärin:

- ♦ Dr. Eric Huwer, Kaufmann, Vorstand,
- ♦ Kathleen Krüger, Kauffrau, Vorständin seit dem 23. Juni 2026.

Aus dem Vorstand ausgeschieden:

- ♦ Stefan Kuntz, Kaufmann, Vorstand bis zum 31. Dezember 2025.

Bezüglich der Angaben der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der HSV Fußball AG & Co. KGaA gehören an:

- ♦ Michael Papenfuß, im Ruhestand, Vizepräsident und Schatzmeister des Hamburger Sport-Verein e.V., Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- ♦ Markus Frömming, geschäftsführender Gesellschafter der BRANDS ALIVE GmbH, Hamburg, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates,
- ♦ Dr. Ralph Hartmann, Geschäftsführer der HR7 GmbH, Hamburg,
- ♦ Thomas Böhme, Geschäftsführer der AMPri Handelsgesellschaft mbH, Winsen/Luhe,
- ♦ Stephan Liesegang, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hamburg eG, Hamburg, Aufsichtsratsmitglied seit dem 2. September 2025.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2025/26 keine Vergütungen gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2025/26 wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	38
b) Andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	10
Summe	48



JAHRESABSCHLUSS

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt vor, den zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.128.247,22 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die HSV Fußball AG & Co. KGaA im Rahmen der sportlichen Kaderplanung für die Saison 2026/27 weitere personelle Veränderungen bei der Lizenzmannschaft und den HSV-Frauen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Sommer-Transferperiode 2026 noch nicht abgeschlossen, sodass weitere Veränderungen in beiden Kadern möglich sind.

Lizenzmannschaft

Für die Lizenzmannschaft der Männer wurden Martin Adeline (ESTAC Troyes) sowie die ablösefreien Spieler Patson Daka und Bilal Nadir fest verpflichtet. Darüber hinaus wurde Sebastiaan Bornauw für die Saison 2026/27 von Leeds United ausgeliehen. Auf der Ab-

gangsseite wurde Fabio Baldé an Racing Straßburg transferiert. Aboubaka Soumahoro wurde für die Saison 2026/27 an RCD Mallorca verliehen.

Die vorgenommenen Maßnahmen dienen der gezielten Weiterentwicklung des Kaders für die Saison 2026/27.

HSV-Frauen

Für die HSV-Frauen wurden nach dem Bilanzstichtag Paulina Bartz (Bayer 04 Leverkusen), Nikola Karczewska (Lazio Rom) und Kinga Szemik (West Ham United) fest verpflichtet.

Maria Mikolajova wechselte zu Slavia Prag. Der Vertrag mit Michela Croatto wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Darüber hinaus wurden die Verträge mit Lotta Wrede, Carla Morich und Melina Krüger verlängert.

Die personellen Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit der weiteren sportlichen Entwicklung und Kaderplanung der Frauenmannschaft.

Die HSV-Frauen starteten mit einem Unentschieden im Heimspiel gegen den SC Freiburg in die neue Saison.

Aus den nach dem Bilanzstichtag vorgenommenen Transfermaßnahmen können sich entsprechende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in den Folgeperioden ergeben.

Hamburg, den 24. August 2026

HSV Fußball AG & Co. KGaA, vertreten durch die Komplementärin, HSV Fußball Management AG

Dr. Eric Huwer
Vorstand

Kathleen Krüger
Vorständin



JAHRESABSCHLUSS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JULI 2025 BIS ZUM 30. JUNI 2026

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.06.2026
	01.07.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Spielernutzungsrechte	26.062.986,24	18.820.827,64	0,00	4.540.098,32	40.343.715,56
2. Markenwerte	41.308.628,66	0,00	0,00	0,00	41.308.628,66
3. Entgeltlich erworbene Software	1.332.514,94	0,00	0,00	0,00	1.332.514,94
	68.704.129,84	18.820.827,64	0,00	4.540.098,32	82.984.859,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.117.320,60	840.525,71	0,00	0,00	148.957.846,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.339.168,20	1.430.213,47	65.762,35	17.823,56	21.817.320,46
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.762,35	1.451.213,64	-65.762,35	0,00	1.451.213,64
	168.522.251,15	3.721.952,82	0,00	17.823,56	172.226.380,41
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	988.333,00	0,00	0,00	78.319,00	910.014,00
2. Beteiligungen	141.645,66	0,00	0,00	0,00	141.645,66
	1.129.978,66	0,00	0,00	78.319,00	1.051.659,66
	238.356.359,65	22.542.780,46	0,00	4.636.240,88	256.262.899,23



JAHRESABSCHLUSS

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.07.2025	Zugänge	Abgänge	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2025
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.838.495,99	11.627.172,01	4.190.598,32	20.275.069,68	20.068.645,88	13.224.490,25
0,00	0,00	0,00	0,00	41.308.628,66	41.308.628,66
1.332.514,94	0,00	0,00	1.332.514,94	0,00	0,00
14.171.010,93	11.627.172,01	4.190.598,32	21.607.584,62	61.377.274,54	54.533.118,91
94.542.810,82	2.679.944,00	0,00	97.222.754,82	51.735.091,49	53.574.509,78
16.265.999,50	1.426.954,17	14.441,80	17.678.511,87	4.138.808,59	4.073.168,70
0,00	0,00	0,00	0,00	1.451.213,64	65.762,35
110.808.810,32	4.106.898,17	14.441,80	114.901.266,69	57.325.113,72	57.713.440,83
0,00	0,00	0,00	0,00	910.014,00	988.333,00
0,00	0,00	0,00	0,00	141.645,66	141.645,66
0,00	0,00	0,00	0,00	1.051.659,66	1.129.978,66
124.979.821,25	15.734.070,18	4.205.040,12	136.508.851,31	119.754.047,92	113.376.538,40

HSV FUSSBALL AG & CO. KGAA



LAGEBERICHT FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JULI 2025 BIS
ZUM 30. JUNI 2026

NUR DER HSV





LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2025 BIS ZUM 30. JUNI 2026

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA („HSV“ oder „Gesellschaft“) ist eine Kapitalgesellschaft mit dem Schwerpunkt der Teilnahme am bezahlten und unbezahlten Fußballbetrieb in den nationalen und internationalen Wettbewerben des Deutschen Fußball-Bund e.V. („DFB“), des Bundesliga e.V. (vormals: DFL Deutsche Fußball Liga e.V.) und der Bundesliga-Gruppe GmbH (vormals: DFL Deutsche Fußball Liga GmbH). Der Unternehmensgegenstand umfasst alle Tätigkeiten, die mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung des professionellen und leistungsorientierten Fußballs verbunden sind. Dazu gehören insbesondere die Fortführung des ehemaligen Geschäftsbereichs Profifußball des Hamburger Sport-Verein e.V., Hamburg („HSV e.V.“), die umfassende Verwertung der damit verbundenen Rechte sowie die Sicherstellung der erforderlichen Zulassungen und Lizenzen. Ziel der Gesellschaft ist es, Inhaberin aller sportlichen und wirtschaftlichen Rechte zu sein, die für die Teilnahme an den Wettbewerben sowie für die Nutzung von sportlichen Einrichtungen notwendig sind.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der HSV Fußball Management AG, Hamburg, die als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) fungiert. Die Komplementärin ist nicht am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt; ihre alleinige Aktionärin ist der HSV e.V. Die Komplementärin erhält keine Gewinnbeteiligung, trägt jedoch das unternehmerische Risiko für die Geschäftsführung.

Die Organe der HSV Fußball AG & Co. KGaA sind die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin), der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die persönlich haftende Gesellschafterin führt die Geschäfte der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und begleitet die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Die Kommanditaktionäre nehmen ihre Rechte insbesondere über die Hauptversammlung wahr.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und begleitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung hat der HSV e.V. das Recht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht macht der HSV e.V. weiterhin Gebrauch, indem er seinen Vizepräsidenten und Schatzmeister Michael Papenfuß in das Gremium entsandt hat.

Zum Bilanzstichtag hält der HSV e.V. unmittelbar 68,2% des Grundkapitals der HSV Fußball AG & Co. KGaA (Vorjahr 75,1%). Darüber hinaus hält der HSV e.V. unverändert sämtliche Aktien der HSV Fußball Management AG und beherrscht damit die zur Geschäftsführung berufene persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft erfüllt damit weiterhin die Vorgaben der 50+1-Regel der Bundesliga, nach der der Mutterverein grundsätzlich die Mehrheit der Stimmrechte innehaben muss. Die gesellschaftsrechtliche Struktur gewährleistet somit unverändert den maßgeblichen Einfluss des HSV e.V. als Mutterverein.

Die Gesellschaft setzt ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf Basis der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Profifußball aus dem HSV e.V. fort, die zum 1. Januar 2014 umgesetzt wurde. Mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde darüber hinaus die erste Frauenmannschaft sowie die damit verbundenen sportlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten vom HSV e.V. auf die Gesellschaft übertragen.

Hintergrund der Übertragung war insbesondere das Ziel, die innerhalb der Gesellschaft bereits etablierten professionellen Strukturen und Kompetenzen in den sportlichen, administrativen und kommerziellen Bereichen auch für die Weiterentwicklung des Frauenfußballs zu nutzen. Durch die organisatorische Bündelung sollen Synergien insbesondere in den Bereichen Sport, Vermarktung, Kommunikation, Finanzen, Personal, Organisation und Spielbetrieb realisiert und die weitere Professionalisierung des Frauenfußballs nachhaltig unterstützt werden.



LAGEBERICHT

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA ist verpflichtet, gemäß den Anforderungen der Lizenzierungsordnung der Bundesliga ein Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) zu betreiben. Die Betreuung der Mannschaften des Grundlagen- und Aufbaubereichs (bis einschließlich U15) erfolgt in Kooperation mit dem HSV e.V. Auf Grundlage einer Dienstleistungsvereinbarung erstattet die Gesellschaft dem HSV e.V. sämtliche für den Betrieb und die Unterhaltung des NLZ anfallenden Kosten zuzüglich einer Dienstleistungsgebühr.

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA ist mit 74,9% an der HSV-Campus gemeinnützige GmbH, Hamburg („HSV-Campus gGmbH“) beteiligt. Neben der HSV Fußball AG & Co. KGaA hält Alexander Otto die weiteren Geschäftsanteile dieser Gesellschaft. Die HSV-Campus gGmbH hat als Teil des Gesamtprojekts HSV-Campus das im Juni 2017 offiziell eingeweihte Gebäude des Nachwuchsleistungszentrums (Alexander-Otto-Akademie) errichtet und vermietet dieses an die HSV Fußball AG & Co. KGaA. Ihre Überschüsse führt die HSV-Campus gGmbH gemeinnützigen Zwecken zu.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 10,0% der Anteile an der im Jahr 2018 gegründeten Athleticum am Volkspark GmbH, Hamburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Erbringung von sportmedizinischen, orthopädischen, physiotherapeutischen, rehabilitativen sowie weiteren mit dem Spektrum der Sportmedizin verbundenen Gesundheitsleistungen. In unmittelbarer Nähe des Volksparkstadions ist ein Kompetenzzentrum für ganzheitliche Bewegungs-, Sport- und Präventionsmedizin als Gemeinschaftsprojekt des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, der HSV Fußball AG & Co. KGaA, der Philips GmbH sowie der CTP.BIZ GmbH entstanden. Die Athleticum am Volkspark GmbH hat ihren operativen Betrieb am 6. Oktober 2025 aufgenommen.

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA erzielt ihre wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung medialer Verwertungsrechte, im Bereich Spielbetrieb aus Ticketing und Hospitality, aus der Vermarktung von werberelevanten club- und stadionegeborenen Rechten, aus Transferentschädigungen sowie aus Merchandising und Catering.

Der HSV setzt konsequent auf die Kraft seiner Eigenmedien, um die Marke weiter zu schärfen, Reichweiten auszubauen und Fans global zu begeistern. Mit Formaten wie dem Kids-Magazin sowie einem stetig wachsenden digitalen Angebot – von Social Media über die HSV-App bis hin zu HSVtv, Podcast und HSVnetradio – positioniert sich der HSV als starker Content-Anbieter im deutschen Profifußball.

Über die HSV-Stiftung engagiert sich die Gesellschaft in vielfältigen sozialen Projekten. Schwerpunkte sind die Förderung von Bildung, Jugendhilfe, Sport, Integration, Inklusion, Gesundheit sowie bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im Jahr 2025 nach einer zweijährigen Schwächephase leicht stabilisieren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2025 um 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Die Verbraucherpreise erhöhten sich – wie bereits im Vorjahr – um 2,2%; der Preisauftrieb blieb damit deutlich unterhalb der hohen Inflationsraten der Jahre 2022 und 2023. Im ersten Halbjahr 2026 setzte sich die moderate konjunkturelle Erholung fort. Nach einem – inzwischen auf 0,4% revidierten – Anstieg des preis-, saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal nochmals um 0,2%. Stützend wirkten insbesondere die Exporte, während sich der private Konsum verhalten entwickelte und die Investitionstätigkeit rückläufig war.

Die Preisentwicklung bleibt demgegenüber volatil. Nachdem die Inflationsrate im Juni 2026 auf 2,3% zurückgegangen war, erhöhte sie sich im Juli wieder auf 2,8%. Maßgeblich hierfür war die wieder verstärkte Teuerung bei Energie, die neben dem ölpreisbedingten Anstieg auch auf das Auslaufen der befristeten Kraftstoffsteuerentlastung zum 30. Juni 2026 zurückzuführen ist.



LAGEBERICHT

Die Entwicklung zeigt, dass geopolitische Spannungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffmärkte weiterhin wesentliche Unsicherheitsfaktoren für die deutsche Wirtschaft darstellen.

Die Deutsche Bundesbank geht weiterhin von einer insgesamt moderaten wirtschaftlichen Erholung aus. Gleichzeitig können erhöhte Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten und daraus resultierende Belastungen für Kaufkraft und Unternehmensinvestitionen die konjunkturelle Entwicklung beeinträchtigen.

Der deutsche Profifußball entwickelte sich von dem insgesamt verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld weitgehend unabhängig und setzte seinen Wachstumskurs fort. Nach dem aktuellen DFL-Wirtschaftsreport 2024/25 erwirtschafteten die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2024/25 mit insgesamt EUR 6,33 Mrd. den höchsten Umsatz ihrer Geschichte. Gegenüber dem bisherigen Rekordwert von EUR 5,87 Mrd. in der Saison 2023/24 entspricht dies einem Wachstum von 7,9%. Die Bundesliga steigerte ihre Erlöse auf EUR 5,12 Mrd., während die 2. Bundesliga mit EUR 1,21 Mrd. ebenfalls einen neuen Höchstwert erreichte.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesliga wurde von einer weiterhin breit diversifizierten Erlösstruktur getragen. Die Erlöse aus der medialen Verwertung erreichten EUR 1,70 Mrd. und stellten mit 33,2% erneut die größte Erlösquelle dar. Auf Werbeerlöse entfielen EUR 1,15 Mrd. beziehungsweise 22,4%, auf Transfererlöse EUR 872,6 Mio. beziehungsweise 17,0%. Die Spieltagerlöse erhöhten sich auf EUR 599,0 Mio. und trugen 11,7% zum Gesamterlös bei. Weitere 5,6% entfielen auf Merchandising und 10,1% auf sonstige Erlöse.

Die Bundesliga erzielte in der Saison 2024/25 mit EUR 242,1 Mio. das höchste kumulierte Ergebnis nach Steuern ihrer Geschichte. Das EBITDA der 18 Bundesligisten erhöhte sich auf den Rekordwert von EUR 1,07 Mrd.; sämtliche Clubs erwirtschafteten ein positives EBITDA. 13 der 18 Bundesligisten schlossen die Saison mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Auch die Kapitalausstattung der Bundesliga-Clubs verbesserte sich weiter. Das kumulierte Eigenkapital stieg zum 30. Juni 2025 um EUR 290,3 Mio. auf EUR 2,17 Mrd. und überschritt damit erstmals die Marke von EUR 2 Mrd. Sämtliche 18 Bundesligisten wiesen ein positives Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 44,3% nach 40,6% im Vorjahr.

Auch die 2. Bundesliga entwickelte sich wirtschaftlich positiv. Die Gesamterlöse erhöhten sich gegenüber der Vorsaison um 13,1% auf EUR 1,21 Mrd. Das kumulierte EBITDA stieg auf EUR 133,2 Mio. und das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich auf EUR 29,4 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich auf EUR 74,1 Mio.; die Eigenkapitalquote stieg von 0,2% auf 9,0%.

Die weiterhin hohe Zuschauerresonanz bildet eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Stabilität des deutschen Profifußballs. In der Saison 2025/26 setzten die 36 Clubs insgesamt 21,4 Mio. Tickets ab. Mit durchschnittlich 34.974 abgesetzten Tickets je Spiel erreichte der Lizenzfußball den höchsten Zuschauerschnitt seiner Geschichte.

Darüber hinaus unterstreichen die Beschäftigungs- und Steuerzahlen die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des deutschen Profifußballs. In der Saison 2024/25 waren direkt oder indirekt 64.122 Personen im Umfeld der Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Die von den Clubs geleisteten Steuern und Abgaben erreichten mit EUR 1,69 Mrd. ebenfalls einen neuen Höchststand.

Für die wirtschaftliche Planung der Clubs schafft zudem der seit der Saison 2025/26 laufende neue nationale Medienrechtezyklus Planungssicherheit. Für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 erzielt die Bundesliga aus der Vergabe der deutschsprachigen Medienrechte Erlöse von insgesamt EUR 4,484 Mrd. beziehungsweise durchschnittlich EUR 1,121 Mrd. je Saison. Dies entspricht einer Steigerung von rund 2% gegenüber dem vorherigen Rechtezyklus.



Insgesamt zeigt sich der deutsche Profifußball damit weiterhin als wirtschaftlich robuste und wachsende Branche. Rekordumsätze, eine verbesserte Profitabilität und Kapitalausstattung sowie der unverändert hohe Zuschauerzuspruch bilden eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung. Gleichwohl bleibt das wirtschaftliche Umfeld insbesondere aufgrund geopolitischer Unsicherheiten, möglicher Kostensteigerungen sowie der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung herausfordernd.

b) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025/26 konnte der HSV seinen Zuschauerschnitt bei Heimspielen erneut steigern: Mit durchschnittlich 56.852 Besuchern (Vorjahr 56.324) lag die Auslastung des Stadions bei beeindruckenden 99,7%. Im ligainternen Vergleich der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga belegt der HSV damit Rang vier. Sowohl die Bundesliga mit einem Schnitt von 41.562 als auch die 2. Bundesliga mit 28.386 Zuschauern pro Spiel liegen deutlich unter dem Hamburger Niveau. Die Heimspiele der HSV-Frauen stießen in der Spielzeit 2025/26 auf eine hohe Zuschauerresonanz. Insgesamt besuchten 90.138 Zuschauer die Bundesliga-Heimspiele im Volksparkstadion, was einem Durchschnitt von 6.934 Zuschauern je Partie und bundesweit dem zweithöchsten Wert der Frauen-Bundesliga entsprach. Beim Saisonfinale gegen den FC Bayern München wurde mit 17.637 Zuschauern zudem ein neuer vereinsinterner Rekord für ein Bundesliga-Heimspiel der HSV-Frauen aufgestellt.

Die Mitgliederzahl des HSV e.V. entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin steigend. Im Mai 2026 wurde erstmals die Marke von 150.000 Mitgliedern überschritten. Gegenüber dem Überschreiten der Marke von 100.000 Mitgliedern im Oktober 2023 entspricht dies einem Zuwachs von rund 50.000 Mitgliedern innerhalb von weniger als drei Jahren. Mit mehr als 150.000 Mitgliedern zählt der HSV e.V. zu den mitgliederstärksten Sportvereinen Deutschlands und auch weltweit zu den größten Sportvereinen. Die anhaltend positive Entwicklung unterstreicht die hohe Identifikation mit dem HSV sowie seine starke gesellschaftliche und überregionale Verankerung.

Im Berichtsjahr kam es zu Veränderungen im Vorstand der HSV Fußball Management AG. Zum 31. Dezember 2025 wurde Herr Stefan Kuntz von seinen Aufgaben als Vorstand freigestellt. Die operative Geschäftsführung lag im Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 22. Juni 2026 in alleiniger Verantwortung von Herrn Dr. Eric Huwer. Mit Wirkung zum 23. Juni 2026 wurde Frau Kathleen Krüger zur Vorständin der HSV Fußball Management AG berufen. Zum Bilanzstichtag setzte sich der Vorstand damit aus Herrn Dr. Eric Huwer und Frau Kathleen Krüger zusammen.

Im Geschäftsjahr kam es auch zu einer Veränderung im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 2. September 2025 wurde Stephan Liesegang Mitglied des Aufsichtsrats. Zum Bilanzstichtag gehörten dem Aufsichtsrat Michael Papenfuß als Vorsitzender, Markus Frömming als stellvertretender Vorsitzender, Dr. Ralph Hartmann, Thomas Böhme sowie Stephan Liesegang an.

Zu Saisonbeginn der Spielzeit 2025/26 wurde der Kader der Lizenzmannschaft des Cheftrainers Merlin Polzin nach dem in der Vorsaison erzielten Aufstieg in die Bundesliga umfangreich weiterentwickelt. Den Abgängen der Spieler Ludovit Reis (Club Brügge), Davie Selke (Istanbul Başakşehir FK), Matheo Raab (1. FC Union Berlin), Sebastian Schonlau (Vancouver Whitecaps FC), Nicolas Oliveira (SSV Jahn Regensburg), Lukasz Poreba (SV Elversberg, Leihe), Otto Stange (SV Elversberg, Leihe), Joel Aygekum (FC Viktoria Köln, Leihe), András Németh (Puskás Akadémia FC) und Lucas Perrin (Sporting Gijón) standen Zugänge der Spieler Rayan Philippe (Eintracht Braunschweig), Nicolai Remberg (Holstein Kiel), Nicolás Capaldo (RB Salzburg), Yussuf Poulsen (RB Leipzig), Albert Sambi Lokonga (FC Arsenal), Jordan Torunarigha (KAA Gent), Luka Vuskovic (Tottenham Hotspur, Leihe), Fábio Vieira (FC Arsenal, Leihe), Giorgi Gocholeishvili (Shakhtar Donetsk, Leihe), Warmed Omari (Stade Rennes, Leihe) und Daniel Peretz (FC Bayern München, Leihe) gegenüber. Damit vollzog der HSV nach dem Wiederaufstieg einen gezielten personellen Umbau, um den Kader für die höheren Anforderungen des Bundesliga-Alltags zu verstärken.



LAGEBERICHT

In der Wintertransferperiode verpflichtete der HSV die Spieler Sander Tangvik (Rosenborg Trondheim), Philip Otele (FC Basel, Leihe), Albert Grønbaek (Stade Rennes, Leihe) und Damion Downs (FC Southampton, Leihe); zudem wurde Warmed Omari fest von Stade Rennes verpflichtet. Abgegeben wurden die Spieler Jonas Mefert (Holstein Kiel), Silvan Hefti (D.C. United), Guilherme Ramos (Beijing Guoan), Anssi Suhonen (Odense BK), Immanuel Pherai (SV Elversberg, Leihe), Aboubak Soumahoro (AS Saint-Étienne, Leihe), Daniel Peretz (vorzeitiges Leihende) und Emir Sahiti (Maccabi Tel Aviv, Leihe). Otto Stange kehrte vorzeitig aus seinem Leihgeschäft zurück und ergänzte den Lizenzspielerkader in der zweiten Saisonhälfte.

Im DFB-Pokal setzte sich der HSV in der 1. Hauptrunde beim Oberligisten FK Pirmasens mit 2:1 nach Verlängerung durch und gewann die 2. Hauptrunde mit 1:0 beim 1. FC Heidenheim. Im Achtelfinale schied die Mannschaft am 3. Dezember 2025 nach einem 1:1 nach Verlängerung im Elfmeterschießen gegen den Zweitligisten Holstein Kiel aus.

Der Ligaauftritt am 22. August 2025 endete mit einem 0:0 bei Borussia Mönchengladbach. Das erste Heimspiel nach der Rückkehr in die Bundesliga, das Stadtderby gegen den FC St. Pauli, verlor der HSV mit 0:2. Der HSV bewegte sich über weite Strecken der Saison im gesicherten Mittelfeld der Tabelle, wobei die Heimspiele im Volksparkstadion durchgehend ausverkauft waren (Zuschauerauslastung 99,7%). Am Saisonende belegte der HSV mit 38 Punkten (9 Siege, 11 Unentschieden, 14 Niederlagen) Tabellenplatz 13 und sicherte damit den Klassenerhalt.

Nach dem vielbeachteten Doppelaufstieg der Herren- und Frauenmannschaften in der Saison 2024/25 gelang es auch den HSV-Frauen, sich in ihrer ersten Spielzeit nach der Rückkehr in die Frauen-Bundesliga in der höchsten deutschen Spielklasse zu behaupten und den Klassenerhalt zu sichern.

Im Saisonendspurt wurde Cheftrainerin Liése Brancão von ihren Aufgaben entbunden und freigestellt. Rodolfo Cardoso übernahm die Mannschaft in einer sportlich an-

spruchsvollen Phase und setzte mit dem Team wichtige Impulse. Unter seiner Leitung konnten entscheidende Punkte für den Verbleib in der Frauen-Bundesliga erzielt und das zentrale sportliche Saisonziel erreicht werden. Der Klassenerhalt bestätigt die positive Entwicklung des Frauenfußballs beim HSV und schafft eine wichtige Grundlage für die weitere sportliche und strukturelle Entwicklung innerhalb der Gesellschaft. Sämtliche Bundesliga-Heimspiele der HSV-Frauen wurden im Berichtsjahr im Volksparkstadion ausgetragen.

Die U21 beendete die Saison in der Regionalliga Nord auf dem 10. Tabellenplatz. Die U19 qualifizierte sich im Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft für das Achtelfinale, unterlag dort jedoch dem RasenBallSport Leipzig. Für die U17 endete die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Achtelfinale gegen den FC Augsburg.

Im Geschäftsjahr 2025/26 erzielte der HSV im Bereich Merchandising erneut einen Umsatzrekord und setzte damit die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Wesentlicher Treiber war insbesondere der hohe Absatz von Trikots im Zuge der Rückkehr in die Bundesliga und der damit verbundenen erhöhten Nachfrage nach Fan- und Merchandisingartikeln. Darüber hinaus trugen eigens entwickelte Kollektionen, ein breites Produktsortiment sowie die insgesamt hohe Identifikation und Nachfrage der Fans wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung bei.

Das Geschäftsjahr 2025/26 war wesentlich durch die Rückkehr in die Bundesliga und die damit verbundenen deutlich gestiegenen wirtschaftlichen Anforderungen geprägt. Die Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga führte insbesondere in den Bereichen mediale Verwertungsrechte, Spielbetrieb und Vermarktung zu einem erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse. Mit Umsatzerlösen von TEUR 182.109 erzielte die Gesellschaft dabei den höchsten Umsatz ihrer bisherigen Unternehmensgeschichte und übertraf zugleich den bisherigen Höchstwert aus der sportlich erfolgreichen Saison 2008/09 von TEUR 161.169. Gleichzeitig gingen mit der höheren Spielklasse spürbar gestiegene Aufwendungen einher, insbesondere für den Lizenzspielerkader, den Spielbetrieb sowie die organisatorischen und infrastrukturellen Anforderungen.



LAGEBERICHT

Trotz dieses insgesamt höheren Kostenniveaus gelang es der Gesellschaft, die wirtschaftliche Entwicklung konsequent zu steuern und die Ertragskraft weiter auszubauen. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf einer disziplinierten Kostensteuerung sowie der kontinuierlichen Optimierung der Deckungsbeiträge einzelner Geschäftsbereiche und Produkte. Auf dieser Grundlage konnte der HSV das Geschäftsjahr 2025/26 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 8.128 (Vorjahr TEUR 4.397) abschließen und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr damit deutlich steigern.

Die Ergebnisentwicklung unterstreicht, dass es der Gesellschaft gelungen ist, die zusätzlichen wirtschaftlichen Potenziale der Bundesliga zu nutzen und zugleich die mit dem Aufstieg verbundenen Mehrbelastungen in einem wirtschaftlich tragfähigen Rahmen zu halten.

Die für das Geschäftsjahr 2025/26 prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung wurde insgesamt übertroffen. Die Umsatzerlöse waren im Vorjahr für die Saison 2025/26 mit mehr als EUR 160 Mio. prognostiziert worden. Mit TEUR 182.109 erreichte die Gesellschaft einen neuen historischen Höchstwert und übertraf die Prognose deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die positive Entwicklung der Erlöse aus dem Spielbetrieb und der Vermarktung, die hohe Auslastung der Hospitality-Kapazitäten, das Erreichen des Achtelfinals im DFB-Pokal einschließlich eines Heimspiels sowie der erneute Umsatzrekord im Merchandising.

Das im unteren zweistelligen Euro-Millionenbereich prognostizierte positive Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurde mit TEUR 25.613 ebenfalls deutlich übertroffen. Neben der positiven Umsatzentwicklung leisteten insbesondere die konsequente wirtschaftliche Steuerung, die fortlaufende Analyse und Optimierung der Deckungsbeiträge einzelner Geschäftsbereiche und Produkte sowie die disziplinierte Steuerung der mit dem Bundesliga-Spielbetrieb gestiegenen Kosten einen wesentlichen Beitrag zur Ergebnisentwicklung.

Auch die prognostizierte deutliche Stärkung der Eigenkapitalquote in Richtung 50% trat ein. Insbesondere infolge der vollständigen Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 30.000 sowie des erzielten Jahresüberschusses erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 45,5% nach 29,9% im Vorjahr. Auch die wesentlichen nichtfinanziellen Zielsetzungen wurden erreicht. Sowohl die Lizenzmannschaft als auch die HSV-Frauen sicherten in ihrer jeweils ersten Bundesliga-Saison nach dem Aufstieg den Klassenerhalt. Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach den Heimspielen auf einem sehr hohen Niveau. Die Lizenzmannschaft erreichte im Volksparkstadion eine Auslastung von 99,7%; auch die Heimspiele der HSV-Frauen verzeichneten mit durchschnittlich 6.934 Zuschauern eine beachtliche Resonanz im internationalen Vergleich.

c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

i) Vermögenslage

Die Vermögenslage der HSV Fußball AG & Co. KGaA zum 30. Juni 2026 zeigt eine insgesamt deutlich gestärkte wirtschaftliche Substanz. Prägend sind insbesondere der gezielte Ausbau der Spielernutzungsrechte, die deutlich erhöhte Liquiditätsausstattung sowie die insgesamt gewachsene Vermögensbasis der Gesellschaft. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 27.154 auf TEUR 192.379 (Vorjahr TEUR 165.225). Der Anstieg reflektiert insbesondere die Investitionen in die sportliche Wettbewerbsfähigkeit sowie die positive Entwicklung der liquiden Mittel und unterstreicht die robuste Vermögensstruktur der Gesellschaft.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus den aktivierten Spielernutzungsrechten und den aktivierten Markenwerten. Zum Bilanzstichtag betragen die Spielernutzungsrechte TEUR 20.069 (Vorjahr TEUR 13.224). Der deutliche Anstieg um TEUR 6.845 ist auf Investitionen in den Kader der Lizenzmannschaft im Rahmen der Sommer- und Transferperiode der Saison 2025/26 zurückzuführen. Die bilanzierten Markenwerte blieben mit TEUR 41.309 gegenüber dem Vorjahr unverändert.



LAGEBERICHT

Das Sachanlagevermögen ist mit einem Buchwert von TEUR 57.325 (Vorjahr TEUR 57.713) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden hierfür Investitionen in Höhe von TEUR 3.722 (Vorjahr TEUR 2.814) getätigt. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf die Modernisierung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Trainingsplätze sowie auf Maßnahmen zur Optimierung der Rasenpflege und -qualität im Stadion.

Das Finanzanlagevermögen umfasst unverändert die Beteiligungen an der HSV-Campus gGmbH (TEUR 19) sowie an der Athleticum am Volkspark GmbH einschließlich Anschaffungsnebenkosten (TEUR 122). Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde dem HSV e.V. ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 gewährt, das ebenfalls im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wird (30. Juni 2026: TEUR 910).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum Bilanzstichtag deutlich auf TEUR 70.770 (Vorjahr TEUR 50.119). Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die sich insgesamt auf TEUR 17.492 (Vorjahr TEUR 11.940) beliefen, fällt insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Transfer auf TEUR 5.014 (Vorjahr TEUR 1.391) auf, der im Wesentlichen auf ratierliche Kaufpreisforderungen aus abgegebenen Spielern zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen leicht auf TEUR 6.034 (Vorjahr TEUR 6.716) zurück, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 636 (Vorjahr TEUR 922) sanken. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen deutlich auf TEUR 5.804 (Vorjahr TEUR 2.911). Die Vorräte erhöhten sich auf TEUR 2.729 (Vorjahr TEUR 2.194).

Die liquiden Mittel in Form von Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten stiegen zum Bilanzstichtag deutlich auf TEUR 50.549 (Vorjahr TEUR 35.986). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

ii) Finanzlage

Die Finanzlage der HSV Fußball AG & Co. KGaA zum 30. Juni 2026 ist durch eine deutlich gestärkte Eigenka-

pitalbasis, weiter rückläufige Finanzverbindlichkeiten sowie eine sehr solide Liquiditätsausstattung geprägt. Die Gesellschaft verfügt damit über eine nachhaltig verbesserte Kapitalstruktur und einen deutlich erweiterten finanziellen Handlungsspielraum, der zugleich die Grundlage für gezielte Zukunftsinvestitionen und die weitere sportliche und wirtschaftliche Entwicklung bildet.

Zum Bilanzstichtag erhöhte sich das Eigenkapital auf TEUR 87.522 (Vorjahr TEUR 49.394). Die Eigenkapitalquote stieg entsprechend auf 45,5% nach 29,9% im Vorjahr. Wesentliche Ursachen für den Anstieg des Eigenkapitals waren die vollständige Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 30.000 in Eigenkapital sowie der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss von TEUR 8.128.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.825 auf TEUR 16.799 (Vorjahr TEUR 11.974). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie gestiegenen personalbezogenen Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen stiegen infolge des erzielten Jahresergebnisses von TEUR 2.000 im Vorjahr auf TEUR 2.447.

Die Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 16.831 (Vorjahr TEUR 22.030) und setzen sich aus Anleihen, Darlehen sowie den jeweils abgegrenzten Zinsen zusammen. Der Rückgang ist insbesondere auf die planmäßige Rückführung der zum 1. März 2026 ausgelaufenen HSV-Anleihe zurückzuführen und unterstreicht die fortgesetzte Verbesserung der Finanzierungsstruktur.

Nach Saldierung der verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.831 mit den liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 50.549 (Vorjahr TEUR 35.986) weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag ein Netto-Finanzvermögen in Höhe von TEUR 33.718 (Vorjahr TEUR 13.956) aus. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr spiegelt die hohe Liquiditätsausstattung und die gleichzeitig rückläufige Verschuldung der Gesellschaft wider.



LAGEBERICHT

Die weiteren Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 37.773 nach TEUR 28.026 im Vorjahr. Sie resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Steuerverbindlichkeiten. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Transferverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich auf TEUR 12.221 nach TEUR 6.594 im Vorjahr erhöhten und im Zusammenhang mit den Investitionen in den Lizenzspielerkader stehen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 33.454 nach TEUR 23.800 im Vorjahr. Der Anstieg ist maßgeblich durch eine im Berichtsjahr vereinnahmte Vorauszahlung geprägt, die mehrere Geschäftsjahre betrifft und entsprechend ihrer vertraglichen Laufzeit periodengerecht ertragswirksam aufgelöst wird. Darüber hinaus enthalten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten insbesondere bereits im Juni 2026 vereinnahmte Erlöse aus Dauerkartenverkäufen für die Saison 2026/27, die entsprechend der jeweiligen Spieltage in der Folgesaison ertragswirksam erfasst werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2025/26 TEUR 36.891 (Vorjahr TEUR 17.584). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf TEUR -16.100 (Vorjahr TEUR -9.613) und reflektiert im Wesentlichen die Investitionen in den Lizenzspielerkader und das Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei TEUR -6.228 (Vorjahr TEUR -7.710) und ist vor allem durch planmäßige Tilgungen von Darlehen und Anleihen geprägt.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquiditätsversorgung hat für die HSV Fußball AG & Co. KGaA höchste Priorität. Neben der hohen vorhandenen Liquiditätsausstattung verfügt die Gesellschaft über zusätzliche, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und damit über weitere finanzielle Flexibilität. Das Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen und zugleich ausreichende finanzielle Handlungsspielräume für die operative und strategische

Entwicklung vorzuhalten. Die nachhaltige Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bildet darüber hinaus eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung der finanziellen Anforderungen des verbandsrechtlichen Lizenzierungsverfahrens.

iii) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025/26 setzte die HSV Fußball AG & Co. KGaA ihre positive wirtschaftliche Entwicklung fort und erzielte mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 182.109 (Vorjahr TEUR 126.521) einen neuen historischen Höchstwert. Der deutliche Anstieg um TEUR 55.588 beziehungsweise 43,9% ist maßgeblich auf die Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga nach dem im Vorjahr erzielten sportlichen Aufstieg zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich die zum 1. Juli 2025 vollzogene Übernahme der HSV-Frauen vom HSV e.V. auf die Umsatzentwicklung aus. Hierdurch wurden erstmals zusätzliche Erlöse aus dem Spielbetrieb, der Vermarktung und dem Sponsoring der HSV-Frauen in der Gesellschaft erfasst. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft in fünf von sechs Umsatzsegmenten Steigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielen konnte. Ein klarer Beleg für die breite und nachhaltige Basis der wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Bundesliga-Jahr nach der Rückkehr ins Fußball-Oberhaus.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb beliefen sich auf TEUR 56.321 und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 44.360. Getragen wurde diese Entwicklung von mehreren Faktoren: Die durchschnittliche Zuschauerauslastung konnte gegenüber dem starken Vorjahreswert von 98,8% noch einmal auf herausragende 99,7% gesteigert und damit ein neuer Bestwert erreicht werden. Die Auslastung der Hospitality-Kapazitäten profitierte infolge des Aufstiegs in die Bundesliga von einer erheblich gestiegenen Nachfrage. Zusätzlich wirkte sich das DFB-Pokal-Achtelfinal-Heimspiel gegen Holstein Kiel positiv aus, nachdem in der Saison 2024/25 kein Pokal-Heimspiel stattgefunden hatte. Auch die erstmalige wirtschaftliche Berücksichtigung der HSV-Frauen sowie die Ambition, die Mannschaft dauerhaft im Volksparkstadion spielen zu lassen, leisteten einen wesentlichen positiven Beitrag zu diesem Umsatzbereich.



LAGEBERICHT

Die Erlöse aus Partnerschaften, einschließlich der Vermarktung von club- und stadionegeborenen Rechten, stiegen kräftig auf TEUR 31.365 (Vorjahr TEUR 17.510). Dieser deutliche Zuwachs resultiert insbesondere aus dem Aufstieg beider Mannschaften in die Bundesliga und den damit verbundenen Mehrerlösen, die aus einer spürbar größeren öffentlichen Aufmerksamkeit und einer ausgebauten Reichweite des HSV resultieren.

Ein besonderer Erfolg gelang bei den medialen Verwertungsrechten: Im Vergleich zur Vorsaison, in der der HSV noch am Spielbetrieb der 2. Bundesliga teilnahm, konnten sich die entsprechenden Erlöse von TEUR 18.482 auf TEUR 37.538 in der Saison 2025/26 mehr als verdoppeln. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der Ligazugehörigkeit der Lizenzmannschaft und der verbandsrechtlichen Ausschüttungslogik. Auch das Erreichen des Achtelfinals im DFB-Pokal wirkte sich positiv aus, nachdem im Vorjahr lediglich die zweite Runde erreicht worden war. Ergänzend leistete auch hier die Übertragung der HSV-Frauen auf die Gesellschaft einen positiven Beitrag.

Die Erlöse aus Transferentschädigungen beliefen sich auf TEUR 9.689 und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 3.827. Sie setzten sich aus Verkäufen von Spielernutzungsrechten, ereignisabhängigen Transfervereinbarungen, Transferbeteiligungen und Solidaritätsbeiträgen zusammen. Den bedeutendsten Transfer des Geschäftsjahres stellte der Wechsel von Ludovit Reis zu Club Brügge dar; darüber hinaus konnten aus früheren Transfers weitere ereignisabhängige Erlöse realisiert werden.

Die Erlöse aus Merchandising und Catering setzten ihren bemerkenswerten Wachstumskurs fort und erreichten mit TEUR 28.639 (Vorjahr TEUR 23.753) ein abermaliges Rekordniveau. Wesentliche Treiber waren die gestiegenen Absätze im Merchandising, insbesondere im Bereich der Trikotverkäufe und der HSV-Eigenkollektionen. Zusätzlich trug die sportliche Entwicklung in der ersten Bundesliga-Saison nach der Rückkehr ins Oberhaus erheblich zum Umsatzwachstum bei, ebenso wie die in die Saison 2025/26 übertragene Aufstiegs-euphorie der Fans. Auch die Public-Catering-Umsätze

profitierten von der hohen Auslastung des Volksparkstadions sowie den hinzugekommenen Heimspielen der HSV-Frauen und legten entsprechend zu.

Die sonstigen Erlöse, die sich im Wesentlichen aus der Vermarktung von Drittveranstaltungen, der HSV-Fußballschule, einer über die Vertragslaufzeit abgegrenzten Upfrontzahlung sowie weiteren Nebenprodukten zusammensetzen, beliefen sich auf TEUR 18.556 (Vorjahr TEUR 18.591). Das bereits hohe Niveau des Vorjahres konnte damit auch im Geschäftsjahr 2025/26 nahezu unverändert gehalten werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf TEUR 3.212 (Vorjahr TEUR 2.525), im Wesentlichen bedingt durch höhere Versicherungsentschädigungen.

Dem erfreulichen Umsatzwachstum standen erwartungsgemäß gestiegene Aufwandspositionen gegenüber, die jedoch überproportional unterhalb der Erlösentwicklung blieben und damit die operative Ertragskraft der Gesellschaft weiter stärkten. Der Materialaufwand lag mit TEUR 10.801 (Vorjahr TEUR 8.922) vollständig im Bereich der bezogenen Waren für das Merchandising. Bemerkenswert ist, dass der Materialaufwand trotz der deutlichen Umsatzsteigerungen im Merchandising im Verhältnis zu den gestiegenen Erlösen konstant auf einem niedrigen Niveau gehalten werden konnte – ein klarer Beleg für die hohe Profitabilität dieses Geschäftssegments.

Der Personalaufwand belief sich auf TEUR 68.428 (Vorjahr TEUR 46.816). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den infolge der Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga gestiegenen vertraglichen Verpflichtungen des Lizenzspielerkaders sowie aus dem gezielten Kaderumbau im Transfersommer 2025 und den Kaderveränderungen im Transferwinter 2026. Darüber hinaus führte die erstmalige rechtliche und wirtschaftliche Einbeziehung der HSV-Frauen zu zusätzlichen Personalaufwendungen. Der überwiegende Teil des Personalaufwands entfällt weiterhin auf den Spielerkader und den Trainerstab der Lizenzmannschaft.



LAGEBERICHT

Die sogenannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf TEUR 80.479 nach TEUR 57.363 im Vorjahr. Der Anstieg steht in engem Zusammenhang mit dem erheblich ausgeweiteten Geschäftsvolumen infolge der Bundesligazugehörigkeit. Wesentliche Einflussfaktoren waren höhere Aufwendungen aus dem Spielbetrieb, erlösabhängige Vermarktungs- und Verbandskosten, die gestiegene Auslastung der Hospitality-Bereiche, das zusätzliche Heimspiel im DFB-Pokal, die erstmalige Einbeziehung der HSV-Frauen sowie Effekte aus der Zusammenstellung des Lizenzspielerkaders. Trotz des mit der Bundesliga verbundenen deutlich höheren Aktivitäts- und Kostenniveaus stiegen die betrieblichen Aufwendungen insgesamt unterproportional zu den Umsatzerlösen. Die Gesellschaft setzte dabei ihre konsequente wirtschaftliche Steuerung fort. Im Mittelpunkt standen ein gezielter Ressourceneinsatz, eine laufende Analyse der Wirtschaftlichkeit einzelner Geschäftsbereiche und Produkte sowie die konsequente Steuerung und Optimierung der jeweiligen Deckungsbeiträge. Auf diese Weise konnten die zusätzlichen Erlöspotenziale der Bundesliga in hohem Maße in eine Verbesserung des operativen Ergebnisses überführt werden.

Als Ergebnis dieser positiven Entwicklung erreichte das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße für die operative Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2025/26 einen Wert von TEUR 25.613 nach TEUR 15.945 im Vorjahr – ein Zuwachs von rund 60,6%. Dieser deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegenen Umsatzerlöse bei gleichzeitig unterproportional gestiegenen Aufwandspositionen zurückzuführen und bestätigt die nachhaltig positive Entwicklung der operativen Ertragskraft der Gesellschaft.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf TEUR 15.734 (Vorjahr TEUR 10.198). Diese betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Spielernutzungsrechte in Höhe von TEUR 11.627 (Vorjahr TEUR 6.341) sowie auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.107 (Vorjahr TEUR 3.854).

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich auf TEUR -232 (Vorjahr TEUR -1.110). Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass den konstant erzielten Zinserträgen deutlich geringere Zinsaufwendungen gegenüberstanden.

Insgesamt gelang es der HSV Fußball AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025/26, zum bereits fünften Mal in Folge einen Jahresüberschuss zu erzielen. Dieser belief sich auf TEUR 8.128 und übertraf den Vorjahreswert von TEUR 4.397 mehr als deutlich. Der Jahresüberschuss dokumentiert die Stabilität der Ertragslage sowie die kontinuierliche und nachhaltige Profitabilität der Gesellschaft – ein starkes Fundament für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des HSV nach der Rückkehr in die Bundesliga.

iv) Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA blickt auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2025/26 zurück und hat ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ersten Jahr nach der Rückkehr in die Bundesliga auf allen Ebenen spürbar gestärkt. Die Gesellschaft hat damit unter Beweis gestellt, dass sportlicher Erfolg und wirtschaftliche Solidität konsequent miteinander verbunden werden können. Mit dem fünften Jahresüberschuss in Folge in Höhe von TEUR 8.128 unterstreicht der HSV seine nachhaltige Ertragskraft auch in einem durch den Wiederaufstieg geprägten, investitionsintensiven Umfeld.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich grundlegend verbessert. Mit der vollständigen Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 30.000 sowie dem erzielten Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital auf TEUR 87.522 (Vorjahr TEUR 49.394); die Eigenkapitalquote kletterte auf 45,5% nach 29,9% im Vorjahr. Dieser deutliche Sprung schafft eine außerordentlich robuste Basis für künftige Investitionen in die sportliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft. Gleichzeitig setzte der HSV seinen konsequenten Entschuldungskurs fort: Die planmäßige Rückführung der zum 1. März 2026 ausgelaufenen HSV-An-



LAGEBERICHT

leihe senkte die Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 16.831 (Vorjahr TEUR 22.030). In Verbindung mit den auf TEUR 50.549 gestiegenen liquiden Mitteln verfügt die Gesellschaft nunmehr über ein Netto-Finanzvermögen von TEUR 33.718 (Vorjahr TEUR 13.956). Das entspricht einer mehr als doppelt so hohen Netto-Finanzposition wie im Vorjahr und ist ein klares Zeugnis finanzieller Stärke und Flexibilität.

Auch die Ertragslage bestätigt die operative Leistungsfähigkeit des HSV. Mit Umsatzerlösen von TEUR 182.109 erzielte die Gesellschaft einen neuen Umsatzrekord. Das EBITDA erhöhte sich überproportional auf TEUR 25.613 (Vorjahr TEUR 15.945) und belegt, dass die Gesellschaft die Chancen des Bundesliga-Wiederaufstiegs sowie der Integration der HSV-Frauen wirtschaftlich konsequent zu nutzen wusste, ohne dabei die Kostendisziplin aus den Augen zu verlieren.

Insgesamt verfügt die HSV Fußball AG & Co. KGaA zum 30. Juni 2026 über eine deutlich gestärkte Vermögens- und Finanzlage, getragen von einer außerordentlich soliden Eigenkapitalbasis, einer komfortablen Liquiditätsausstattung und einer klaren, konsequent umgesetzten Finanzstrategie. Der erfolgreiche Wiederaufstieg in die Bundesliga, die strategisch bedeutsame Übernahme der HSV-Frauen sowie die nachhaltige Stärkung der Kapitalstruktur bilden gemeinsam ein starkes Fundament, auf dem die Gesellschaft ihre sportliche und wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausbauen kann.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA steuert ihre Geschäftstätigkeit anhand ausgewählter finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als auch die sportliche und strukturelle Entwicklung der Gesellschaft abbilden.

Zu den wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen zählen das EBITDA, die Umsatzerlöse sowie die Eigenka-

pitalquote. Im Geschäftsjahr 2025/26 erzielte die Gesellschaft ein EBITDA von TEUR 25.613 nach TEUR 15.945 im Vorjahr und verbesserte damit ihre operative Ertragskraft deutlich. Die Umsatzerlöse stiegen insbesondere infolge der Rückkehr in die Bundesliga auf den historischen Höchstwert von TEUR 182.109 nach TEUR 126.521 im Vorjahr.

Gleichzeitig wurde die Kapitalbasis der Gesellschaft substanziell gestärkt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich insbesondere infolge der vollständigen Wandlung der Wandelschuldverschreibung sowie des positiven Jahresergebnisses auf 45,5 % nach 29,9 % im Vorjahr.

Auch die wesentlichen sportlichen Ziele des Geschäftsjahres wurden erreicht. Die Lizenzmannschaft belegte nach der Rückkehr in die Bundesliga den 13. Tabellenplatz und sicherte den Klassenerhalt. Ebenso behaupteten sich die HSV-Frauen nach ihrem Aufstieg in die 1. Frauen-Bundesliga in der höchsten deutschen Spielklasse. Der Verbleib beider Mannschaften in der Bundesliga bildet eine wichtige Grundlage für die weitere sportliche Kontinuität und wirtschaftliche Planbarkeit.

Die unverändert hohe Nachfrage nach den Heimspielen unterstreicht die starke Unterstützung durch die Fans. Die Lizenzmannschaft erreichte im Volksparkstadion eine durchschnittliche Zuschauerzahl von 56.852. Auch die HSV-Frauen verzeichneten in ihrer ersten Bundesliga-Saison unter Verantwortung der Gesellschaft eine hohe Resonanz: Insgesamt besuchten 90.138 Zuschauer die Bundesliga-Heimspiele im Volksparkstadion, entsprechend durchschnittlich 6.934 Zuschauern je Partie. Damit erzielten die HSV-Frauen den zweithöchsten Zuschauerschnitt der Frauen-Bundesliga.

Ergänzend entwickelte sich auch die Mitgliederzahl des HSV e.V. weiterhin positiv. Im Mai 2026 wurde erstmals die Marke von 150.000 Mitgliedern überschritten. Die Entwicklung verdeutlicht die unverändert hohe Identifikation mit dem HSV und seine starke gesellschaftliche und überregionale Verankerung.



III. PROGNOSE-, RISIKO-, CHANCEN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

a) Prognosebericht

i) Erläuterungen zur voraussichtlichen Entwicklung

Für die Saison 2026/27 erwartet die HSV Fußball AG & Co. KGaA auf Basis des Verbleibs der Lizenzmannschaft in der Bundesliga eine insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung auf hohem Niveau. Die Umsatzerlöse werden voraussichtlich in etwa das Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 erreichen, wobei sich innerhalb der einzelnen Erlössegmente unterschiedliche Entwicklungen ergeben. Für die Erlöse aus dem Spielbetrieb wird bei einer weiterhin sehr hohen Auslastung des Volksparkstadions mit einer weitgehend gleichbleibenden Entwicklung gerechnet. Im Bereich Partnerschaften und Vermarktung erwartet die Gesellschaft hingegen weiteres Wachstum. Hierzu tragen insbesondere der Ausbau bestehender Partnerschaften sowie zusätzliche Vermarktungsvereinbarungen bei. Auch bei den Erlösen aus der zentralen Vermarktung der medialen Verwertungsrechte wird infolge der fortgesetzten Bundesligazugehörigkeit und der maßgeblichen Verteilungsmechanismen mit einer positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Im Transferbereich sind auf Grundlage der bereits realisierten Aktivitäten in der Sommertransferperiode höhere Erlöse als im Vorjahr eingeplant. Hierzu trägt insbesondere der Wechsel von Fabio Baldé bei. Darüber hinaus können sich im weiteren Saisonverlauf aus zusätzlichen Transferaktivitäten weitere Chancen ergeben. Für den Bereich Merchandising und Catering verfolgt die Gesellschaft weiterhin ambitionierte Wachstumsziele. Nach dem erneuten Umsatzrekord im Geschäftsjahr 2025/26 wird auch für die Saison 2026/27 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung erwartet. Demgegenüber werden die sonstigen Erlöse voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere, dass einzelne im Geschäftsjahr 2025/26 enthaltene Geschäftsvorfälle und Sondereffekte im Geschäftsjahr 2026/27 entfallen beziehungsweise nur noch in geringerem Umfang ertragswirksam werden.

Diesen Rückgängen stehen die erwarteten positiven Entwicklungen in den übrigen Erlössegmenten gegenüber. In der Gesamtbetrachtung wird daher weiterhin mit Umsatzerlösen auf dem hohen Niveau des Vorjahres gerechnet. Die Erlöse der HSV-Frauen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zuordnung in den jeweiligen Umsatzsegmenten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden ebenfalls unterhalb des Vorjahreswertes erwartet, da im Geschäftsjahr 2025/26 unter anderem Versicherungsschädigungen enthalten waren, die für das Geschäftsjahr 2026/27 nicht in vergleichbarem Umfang eingeplant sind.

Die Materialaufwendungen entwickeln sich grundsätzlich im Einklang mit den geplanten Erlösen aus dem Merchandising. Dabei werden erwartete Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten in der Planung berücksichtigt.

Auf der Aufwandsseite wird insbesondere infolge der gezielten Weiterentwicklung der Lizenzmannschaft sowie der HSV-Frauen mit steigenden Personalaufwendungen gerechnet. Die Gesellschaft verfolgt dabei weiterhin das Ziel, die sportliche Wettbewerbsfähigkeit innerhalb eines wirtschaftlich tragfähigen Rahmens nachhaltig zu stärken.

Auch die Abschreibungen werden aufgrund der Investitionen in den Lizenzspielerkader voraussichtlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 liegen.

Demgegenüber wird bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt mit einer leicht rückläufigen Entwicklung gerechnet. Neben strukturellen Effekten aus der Kaderzusammenstellung wirken sich hierbei die fortgesetzte Kostensteuerung sowie die konsequente Ausrichtung auf die Wirtschaftlichkeit und die Deckungsbeiträge der einzelnen Geschäftsbereiche aus.

Unter Berücksichtigung dieser Planungsannahmen erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026/27 Umsatzerlöse in einer Größenordnung von rund EUR 180 Mio. Das EBITDA wird gegenüber dem starken



LAGEBERICHT

Geschäftsjahr 2025/26 moderat rückläufig erwartet, soll jedoch weiterhin im unteren zweistelligen Euro-Millionenbereich liegen. Damit wird auch für die Saison 2026/27 eine nachhaltig positive operative Ertragslage prognostiziert.

Für die Eigenkapitalquote wird eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem im Geschäftsjahr 2025/26 erreichten hohen Niveau erwartet.

Abweichungen von dieser Prognose können sich insbesondere aus Transferaktivitäten, dem sportlichen Abschneiden im DFB-Pokal, zusätzlichen Veranstaltungen im Volksparkstadion sowie einer von den Planannahmen abweichenden Zuschauer- und Hospitality-Auslastung ergeben.

Der wirtschaftlichen Planung liegt sportlich der Klassenerhalt sowohl der Lizenzmannschaft in der Bundesliga als auch der HSV-Frauen in der Frauen-Bundesliga zugrunde.

Bei den Heimspielen der Lizenzmannschaft erwartet die Gesellschaft auch in der Saison 2026/27 eine weiterhin sehr hohe Auslastung des Volksparkstadions. Für die HSV-Frauen besteht das Ziel, an die sehr positive Zuschauerentwicklung der ersten Bundesliga-Saison anzuknüpfen und den erreichten Zuspruch auf einem hohen Niveau zu stabilisieren beziehungsweise weiter auszubauen. Die im Geschäftsjahr 2025/26 erzielte starke Zuschauerresonanz bildet hierfür eine gute Ausgangsbasis.

ii) Gesamtbeurteilung zur voraussichtlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSV Fußball AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2026/27 wird weiterhin maßgeblich durch das sportliche Abschneiden der Lizenzmannschaft und der HSV-Frauen geprägt. Der Planung liegt für beide Mannschaften der Verbleib in der jeweiligen Bundesliga zugrunde. Damit baut die Gesellschaft auf der im Geschäftsjahr 2025/26 erreichten sportlichen Stabilisierung auf.

Die fortgesetzte Bundesligazugehörigkeit der Lizenzmannschaft sichert eine breite wirtschaftliche Basis aus medialen Verwertungsrechten, Spielbetrieb, Hospitality und Vermarktung. Gleichzeitig bietet die weiterhin hohe Nachfrage nach Heimspielen eine verlässliche Grundlage für die wirtschaftliche Planung. Bei den HSV-Frauen soll an die positive Zuschauerentwicklung der ersten Bundesliga-Saison angeknüpft und der erreichte Zuspruch stabilisiert beziehungsweise weiter ausgebaut werden.

Neben dem sportlichen Verlauf können insbesondere Transferaktivitäten, das Abschneiden im DFB-Pokal, zusätzliche Vermarktungserfolge und Drittveranstaltungen zu positiven Abweichungen von der Planung führen. Dem stehen die mit der sportlichen Weiterentwicklung verbundenen Investitionen und höheren Aufwendungen gegenüber.

Insgesamt verfügt die Gesellschaft nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2025/26 über eine deutlich gestärkte wirtschaftliche Ausgangsbasis. Die breite Erlösstruktur, die hohe Markt- und Markenattraktivität sowie die konsequente Steuerung der Wirtschaftlichkeit bilden eine solide Grundlage, um auch im Geschäftsjahr 2026/27 ein nachhaltig positives operatives Ergebnis zu erzielen und die sportliche wie wirtschaftliche Entwicklung des HSV weiter zu festigen.

b) Risiko- und Chancenbericht

Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, erfolgt die Darstellung der Risiken und Chancen in Bruttobetrachtung. Damit werden mögliche Risiken und Chancen jeweils isoliert aufgezeigt, ohne dass eine Verrechnung mit potenziell gegenläufigen Effekten vorgenommen wird.

i) Risiken

Das unternehmerische Handeln der HSV Fußball AG & Co. KGaA ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Ein professionelles Risikomanagement ist daher ein zentrales Element der Unternehmensführung. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Eintritts-



wahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen realistisch einzuschätzen und mit geeigneten Maßnahmen zu steuern oder abzusichern. Die Überwachung erfolgt kontinuierlich durch die Fachbereiche und die Unternehmensführung, unterstützt durch ein Compliance-Management-System sowie interne Richtlinien.

Sportliche Risiken

Die sportliche Leistung der Lizenzmannschaft stellt den zentralen Einflussfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft dar. Der Verbleib in der Bundesliga ist entscheidend für die Höhe nahezu aller wesentlichen Ertragsströme; von den medialen Verwertungsrechten über Sponsoring und Hospitality bis hin zu Merchandising und Ticketing. Dieses Risiko hat sich im Geschäftsjahr 2025/26 nicht materialisiert: Der HSV sicherte sich in seiner ersten Spielzeit nach der Rückkehr in die Bundesliga mit Platz 13 den direkten Klassenerhalt. Für die Spielzeit 2026/27 besteht die grundsätzliche Abhängigkeit der Ertragslage vom sportlichen Abschneiden jedoch unverändert fort. Ein Abstieg würde zu einem erheblichen Rückgang der Einnahmen führen, auch wenn ligaabhängige Vertragsgestaltungen und flexible Investitionsplanungen diese Effekte teilweise abfedern. Der Transfermarkt stellt eine Möglichkeit dar, sportlich bedingte Schwankungen auszugleichen, birgt jedoch das Risiko, dass für abzugebende Spieler keine ausreichende Nachfrage besteht oder notwendige Verstärkungen nicht realisiert werden können. Verletzungen oder längerfristige Ausfälle von Schlüsselspielern stellen weitere sportbezogene Risiken dar, die durch sportmedizinische Betreuung und Kaderbreite zwar reduziert, aber nicht ausgeschlossen werden können.

Betriebs- und Infrastruktur-Risiken

Einschränkungen der Nutzung, etwa durch Pandemien, behördliche Auflagen, Sicherheitsvorkehrungen oder Schäden am Stadion, könnten zu erheblichen Erlösausfällen führen. Versicherungen bieten hier nur einen partiellen Schutz. Darüber hinaus stellen steigende Energiepreise, höhere Kosten für Sicherheit und Instandhaltung sowie die langfristige Sicherstellung der Stadioninfrastruktur finanzielle Risiken dar. Da das Stadion für den HSV auch ein zentraler Faktor der Marken-

und Fanbindung ist, besteht ein mittelbares Risiko, dass infrastrukturelle Einschränkungen die Zuschauerzufriedenheit und damit auch zukünftige Einnahmen beeinträchtigen – ein Risiko, dessen Bedeutung angesichts der im Berichtsjahr durchgängig ausverkauften Heimspiele und der damit verbundenen hohen Auslastungsabhängigkeit eher zu- als abnimmt.

Wettbewerbs- und Regulierungsrisiken

Die Gesellschaft unterliegt den Lizenzierungsaufgaben der Bundesliga, deren Einhaltung zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Spielbetrieb ist. Ein Nichtbestehen des Lizenzierungsverfahrens würde existenzielle Risiken nach sich ziehen. Verbandsstrafen wie Tribünersperrungen aufgrund von Fehlverhalten der Fans können erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen. Zudem besteht Unsicherheit im Hinblick auf mögliche Veränderungen der sogenannten 50+1-Regel, die zu einer veränderten Wettbewerbslandschaft im deutschen Profifußball führen könnten.

Finanzielle Risiken

Der HSV ist typischen finanziellen Risiken wie Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Durch feste Zinssätze und langfristige Finanzierungsvereinbarungen wird dem Risiko von Zinsänderungen begegnet. Gleichwohl könnten steigende Refinanzierungskosten bei zukünftigen Kapitalmaßnahmen die Finanzlage belasten. Kreditlinien bei Banken sichern die kurzfristige Zahlungsfähigkeit, deren Nichtverlängerung jedoch ein Risiko darstellen würde. Ein zentrales Risiko liegt in der Bonität von Sponsoren, Geschäftspartnern oder anderen Clubs, insbesondere im Hinblick auf Transferforderungen. Forderungsausfälle können erhebliche Liquiditätsbelastungen nach sich ziehen. Auch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie Inflation, Konjunkturschwäche oder geopolitische Konflikte können sowohl die Einnahmen als auch die Kostenstruktur des HSV beeinflussen.

Personalrisiken

Die sportliche Wettbewerbsfähigkeit hängt in hohem Maße von der Qualität und Stabilität des Lizenzkaders ab. Langfristige Verletzungen oder Leistungseinbußen von Schlüsselspielern können die sportliche wie wirtschaft-



liche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Daneben besteht das Risiko, dass Führungskräfte oder Schlüsselpersonen im Management die Gesellschaft verlassen und kurzfristig nicht adäquat ersetzt werden können. Dies könnte sich negativ auf Entscheidungsprozesse und die strategische Weiterentwicklung auswirken.

IT- und Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit des HSV ist in zunehmendem Maße von funktionsfähigen IT-Systemen abhängig. Ausfälle im Ticketing oder bei Zugangskontrollen könnten zu erheblichen Störungen des Spielbetriebs führen. Darüber hinaus bergen Cyberangriffe oder Datenverluste das Risiko finanzieller Schäden sowie von Reputationsverlusten. Investitionen in die IT-Sicherheit, Notfallpläne und Schulungen der Mitarbeiter sollen diese Risiken abmildern. Regulatorische Anforderungen, insbesondere im Bereich ESG (Umwelt, Soziales, Governance), führen zudem zu erhöhten Berichtspflichten und potenziellen Kosten. Steuerliche Risiken ergeben sich aus laufenden oder künftigen Betriebsprüfungen, denen durch Rückstellungen und eine enge Abstimmung mit externen Beratern begegnet wird.

Reputationsrisiken

Als einer der traditionsreichsten Fußballclubs in Deutschland ist der HSV in besonderem Maße in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. Negative Schlagzeilen, Fehlverhalten von Fans oder externe Konflikte können die Reputation schädigen und Auswirkungen auf Sponsoren, Medienpartner und Fans haben. Eine intakte Markenwahrnehmung ist jedoch essenziell für die wirtschaftliche Entwicklung.

Ausfallrisiken

Darüber hinaus bestehen Risiken aus der Möglichkeit von Forderungsausfällen gegenüber Geschäftspartnern, insbesondere Sponsoren, Vermarktungspartnern oder Clubs. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner, laufendes Forderungsmanagement sowie durch Absicherungsmechanismen, beispielsweise in Form von vertraglich vereinbarten Sicherheiten oder Abschlagszahlungen. Dennoch kann ein vollständiger Ausschluss von Ausfallrisiken nicht gewährleistet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft ist in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung grundsätzlich auch von der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Ein anhaltendes schwaches konjunkturelles Umfeld, eine erhöhte Inflation oder ein rückläufiges Konsumverhalten könnten sich negativ auf die Zahlungsbereitschaft der Fans, Sponsoren und Partner auswirken. Auch externe Faktoren wie geopolitische Spannungen oder Energiepreisschwankungen bergen das Risiko einer erhöhten Kostenbelastung und können die Ertragskraft beeinträchtigen.

ii) Gesamtaussage zur Risikosituation

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken bekannt, die über das allgemeine Geschäftsrisiko hinausgehen und die Bestandsfähigkeit der Gesellschaft gefährden könnten. Gleichwohl bleiben die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen globaler Konflikte – insbesondere des aktuellen Nahost-Konflikts – sowie die damit verbundenen politischen und makroökonomischen Unsicherheiten Risikofaktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2026/27 spürbar beeinflussen können.

Insgesamt ist die Risikosituation des HSV maßgeblich vom sportlichen Abschneiden und von externen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Durch ein etabliertes und kontinuierlich weiterentwickeltes Risikomanagementsystem werden diese Risiken jedoch laufend überwacht und aktiv gesteuert. Eine Gefährdung der Unternehmensfortführung ist aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

iii) Chancen

Mit dem erfolgreichen Klassenerhalt der Lizenzmannschaft in der Bundesliga verfügt der HSV auch für die Saison 2026/27 über eine attraktive sportliche und wirtschaftliche Ausgangsbasis. Die fortgesetzte Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse eröffnet insbesondere in den Bereichen mediale Verwertungsrechte, Sponsoring und Vermarktung, Spielbetrieb sowie Merchandising zusätzliche Ertrags- und Wachstumspotenziale. Eine sportliche Entwicklung ober-



LAGEBERICHT

halb der Planannahmen könnte diese Effekte weiter verstärken.

Die unverändert sehr hohe Nachfrage nach Heimspielen und Hospitality-Angeboten bietet die Chance, die Erlöse aus dem Spielbetrieb weiterzuentwickeln und bestehende Kapazitäten effizienter zu nutzen. Zusätzliche wirtschaftliche Potenziale können sich insbesondere aus einem erfolgreichen Abschneiden im DFB-Pokal, weiteren attraktiven Heimspielen sowie der Durchführung von Drittveranstaltungen im Volksparkstadion ergeben.

Auch im Bereich Sponsoring und Vermarktung bestehen weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Die hohe mediale Präsenz in der Bundesliga, die gewachsene Reichweite des HSV sowie die starke Bindung seiner Anhängerschaft erhöhen die Attraktivität des Clubs für bestehende und potenzielle Partner. Hieraus können sowohl Erweiterungen bestehender Partnerschaften als auch zusätzliche Vermarktungsrechte und neue kommerzielle Kooperationen entstehen.

Die positive Entwicklung des Merchandisinggeschäfts eröffnet ebenfalls weitere Chancen. Nach dem erneuten Umsatzrekord im Geschäftsjahr 2025/26 bestehen insbesondere durch die Weiterentwicklung eigener Kollektionen, die hohe Nachfrage nach Trikots und Fanartikeln sowie die weitere Verzahnung stationärer und digitaler Vertriebskanäle zusätzliche Wachstumspotenziale.

Darüber hinaus bietet die sportliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der HSV-Frauen zusätzliche Perspektiven. Der Klassenerhalt in der Frauen-Bundesliga, die Austragung sämtlicher Heimspiele im Volksparkstadion sowie die im Berichtsjahr erreichte hohe Zuschauerresonanz erhöhen die Sichtbarkeit und Vermarktungsfähigkeit des Frauenfußballs. Daraus können sich zusätzliche Potenziale in den Bereichen Sponsoring, Ticketing, Hospitality, Merchandising und mediale Verwertung ergeben. Zugleich können durch die organisatorische Einbindung in die Gesellschaft bestehende Strukturen und Kompetenzen effizient genutzt und weitere Synergien realisiert werden.

Die weiterhin dynamische Mitgliederentwicklung des HSV e.V. mit inzwischen mehr als 150.000 Mitgliedern unterstreicht die außergewöhnlich hohe Identifikation mit dem HSV. Die wachsende Gemeinschaft stärkt die Reichweite und Markenbindung und eröffnet mittelbar zusätzliche wirtschaftliche Potenziale, insbesondere für Vermarktung, Merchandising, digitale Angebote und die Gewinnung neuer Partner.

Weitere Chancen ergeben sich aus der strategischen Entwicklung des Lizenzspielerkaders. Eine positive sportliche und individuelle Entwicklung von Spielern kann sowohl zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit als auch zur Steigerung von Marktwerten und damit zu zusätzlichen Transfererlösen führen. Insbesondere die erfolgreiche Entwicklung eigener Nachwuchsspieler bietet dabei die Möglichkeit, sportlichen und wirtschaftlichen Mehrwert miteinander zu verbinden.

Darüber hinaus können die fortschreitende Digitalisierung und der gezielte Einsatz datenbasierter Technologien zusätzliche Effizienz- und Erlöspotenziale erschließen. Dies betrifft insbesondere die datenbasierte Steuerung kommerzieller Aktivitäten, die Optimierung interner Prozesse, eine zielgerichtetere Ansprache von Fans und Partnern sowie den Einsatz künstlicher Intelligenz und moderner Analyseinstrumente in sportlichen und administrativen Bereichen.

Die deutlich gestärkte Kapital- und Liquiditätsbasis der Gesellschaft schafft schließlich die Voraussetzungen, sich bietende wirtschaftliche und sportliche Chancen gezielt wahrzunehmen und Investitionen in die weitere Entwicklung der Organisation, der sportlichen Strukturen und der Infrastruktur aus einer stabilen finanziellen Ausgangslage heraus zu prüfen.

c) Nachhaltigkeitsbericht

Die HSV Fußball AG & Co. KGaA erstellt für das Geschäftsjahr 2025/26 einen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird nach Veröffentlichung online einsehbar sein. Die Berichte für die beiden vorigen Geschäftsjahre



LAGEBERICHT

2024/25 und 2023/24 sind online unter nachhaltigkeitsbericht.hsv.de/2024-25/ und nachhaltigkeitsbericht.hsv.de/2023-24/ abrufbar. Außerdem hat die HSV Fußball AG & Co. KGaA als Teilnehmerin des United Nations Global Compact im Juli 2026 ihren vierten Communication on Progress eingereicht, welcher online unter unglobalcompact.org/what-is-gc/participants/155511-HSV-Fu-ball-AG-Co-KGaA einsehbar ist.

Für die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga gilt seit dem Lizenzierungsverfahren für die Spielzeit 2023/24 eine Nachhaltigkeitsrichtlinie als Anhang XIV zur Lizenzierungsordnung. Nach einem umfangreichen Prozess zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsrichtlinie gilt seit dem 1. Januar 2025 die von der DFL-Mitgliederversammlung verabschiedete zweite Folgefassung. Diese ist in drei Dimensionen gegliedert: „Clubführung und Organisation“, „Klima, Umwelt und Ressourcen“ und „Anspruchsgruppen und soziale Verantwortung“. Jede der drei Dimensionen umfasst mehrere Nachhaltigkeitskriterien. Lizenzbewerber aus den Lizenzligen müssen zu den einzelnen Kriterien jeweils bis zum 15. März Konzepte, Berichte, Maßnahmen oder Datenpunkte nachweisen.

IV. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde vom Vorstand ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt:

„Zu der Vorschrift des § 312 AktG erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 24. August 2026

HSV Fußball AG & Co. KGaA, vertreten durch die Komplementärin, HSV Fußball Management AG

Dr. Eric Huwer
Vorstand

Kathleen Krüger
Vorständin

HSV FUSSBALL AG & CO. KGAA



HERAUSGEBER

HSV Fußball AG & Co. KGaA ♦ Uwe-Seeler-Allee 9 ♦ 22525 Hamburg

TEL +49. 40. 4155-1887 ♦ **WEB** www.hsv.de ♦ **MAIL** info@hsv.de